

Inhalt

Vorwort	9
Erster Überblick	11
Teil I	
Die psychodynamische Sphäre der Lebensbewältigung	13
1 Warum tun die das? – Warum brauchen die das?!	14
2 Wie innere Hilflosigkeit Bewältigungsdruck erzeugt – Abspaltungen	20
3 Über die Notwendigkeit, Bewältigungsverhalten geschlechtsdifferent zu betrachten	35
4 Das psychodynamische Bewältigungskonzept hat besondere historische Wurzeln	51
Teil II	
Die soziodynamische und gesellschaftliche Sphäre der Lebensbewältigung	59
5 Auf die Familie kommt es immer noch an, vor allem aber auf die Schule und auf die Clique, in die man hineingerät – Bewältigungskulturen	61
6 Die neue Arbeitswelt erzeugt neue Bewältigungszwänge	74
7 Die digitalen Medien sind grenzenlos – verdeckte Bewältigungsfallen	80
8 Professionelles sozialpädagogisches Handeln ist bewältigungsdynamischen Herausforderungen ausgesetzt	85

9	Auch die Jugendhilfe kann Hilflosigkeit erzeugen	89
10	Wie die Soziale Arbeit Zugang zur sozialstrukturellen Dimension finden kann: Lebenslagen und Bewältigungslagen	96
11	Eine Theorie der Sozialarbeit muss Handlungsaufforderungen enthalten	112
12	Ein bewältigungstheoretisches Konzept muss Anforderungen an die Organisationen der Sozialen Arbeit entwickeln können	139
13	Bewältigung und Bildung gehen ineinander über	144
14	Wie verhält sich das Bewältigungskonzept zum Konzept der Lebensweltorientierung, zum Capability Approach und zum Programm einer Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession?	149
Teil III		
Mit dem Bewältigungskonzept kann die Sozialisations- theorie als Bezugstheorie Sozialer Arbeit neu formuliert werden – Bewältigungslagen im Lebenslauf		163
15	Sozialisation kann heute auch als biografischer Bewältigungsprozess interpretiert werden	164
16	Schon die Kindheit steht in der Spannung zwischen entwicklungsgemäßigem Eigenleben und sozialem Bewältigungsdruck	170
17	Im Jugendalter lauern Bewältigungsfallen, in die vor allem sozial benachteiligte Jugendliche hineingeraten können	175

Teil IV

Soziale Arbeit hat eine sozialpolitische Dimension – soziale Probleme und ihre Bewältigungslagen, Sozialpolitik als Bewältigungspolitik	181
18 Die Soziale Arbeit ist mit sozialen Problemen konfrontiert, die sich immer wieder neu formieren: Armut, Arbeitslosigkeit, Sucht, Obdachlosigkeit, familiäre Gewalt, Kriminalität und Migration als Bewältigungslagen	183
19 Die Soziale Arbeit braucht eine Ethik, die sozialpolitisch greifbar ist – ein bewältigungstheoretischer Zugang zu Gerechtigkeit	207
20 Kann die Soziale Arbeit von den sozialen Bewegungen profitieren?	212
21 Wie sich die Sozialpolitik bewältigungspolitisch öffnen kann	216
22 Soziale Arbeit sollte auch als Produktivkraft herausgestellt werden – die Bewältigungsseite des Wachstums und die soziale Nachhaltigkeit	221
Literatur	228